

**Erscheint täglich**  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonntags- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



**Insertionspreis:**  
die dreizehnpaltene Korpuszeile oder  
deren Raum 13/2 Pfg.

Insertaten-Aannahme  
bis 11 Uhr Vormittags.

# Merseburger Kreisblatt.

**Tageblatt für Stadt und Land.**  
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit den Gratis-Beilagen:

„Sonntagsblatt“, „Lustige Welt“ und „Der Landwirth“.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 13. Dezember v. J. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Mittheilung des Königlichen Bezirks-Commandos Weißenfels, vom 9. März cr. ab bis auf Weiteres **aller 14 Tage ein Bezirksfeldwebel hier — Klosterhof — Schulzimmer** — in der Zeit **von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags Anmeldungen pp.** entgegen nehmen wird.

Merseburg, den 5. März 1889.

**Der Königliche Landrath.**  
Weidlich.

Die von der königlichen Regierung festgestellten **Klassensteuerrollen pro 1889/90** werden den Magisträten und Ortsbehörden in den nächsten Tagen zugehen und können bei denselben von den einzelnen Steuerpflichtigen eingesehen werden.

**Reclamationen**, zu welchen Formulare in der hiesigen Kreisblatt-Expedition zu haben sind, müssen **innerhalb 2 Monaten** bei mir angebracht werden.

Die Ortsbehörden veranlasse ich, die ihnen zugehenden Reclamationen der Einschätzungskommission zur Begutachtung vorzulegen und mir dieselben noch vor Ablauf der Reclamationsfrist zu übersenden.

Merseburg, den 6. März 1889.

**Der Königliche Landrath.**  
Weidlich.

Merseburg, den 13. März 1889.

## Eine Rede des Kaisers.

Kaiser Wilhelm erschien am Dienstag ganz unerwartet in der Sitzung des in Berlin tagenden Brandenburgischen Provinzial-Landtages, dessen Verhandlungen er schon mehrfach beigewohnt, und ergriff nach Begrüßung des Präsidenten zu folgender Ansprache das Wort:

„H. H.! Ich bin hierhergekommen, um das Jahr nicht vorübergehen zu lassen, ohne mit den Herren der Provinz Brandenburg wenigstens einen Augenblick zusammen zu sein. Der Herr Oberpräsident war so freundlich, mir auch dieses Jahr Ihre Einladung zu übermitteln und ich hätte ihr auch ja gern entsprochen. Da es aber gerade den Tag vor dem Erinnerungstage an das Hinscheiden meines Großvaters betraf, so war ich leider nicht in der Lage, der Einladung Folge zu leisten. Da ich aber das Jahr nicht vorübergehen lassen kann, ohne nochmals unter den Brandenburgern zu weilen, habe ich mich kurz entschlossen, mich heute noch hierher zu verfügen, um den Herren wenigstens noch meinen Gruß entbieten zu können.“

Der erste und vornehmste Name in meinem großen königlichen Titel ist der eines Markgrafen von Brandenburg, und als Solcher sehe ich mich natürlich, wenn ich unter Ihnen bin, als Denjenigen an, der Ihr direktes Haupt ist,

und halte mich verpflichtet, wenn Sie zusammen sind, auch unter Ihnen zu weilen.

Wir haben in diesem Jahre speziell Tage und Zeiten durchgemacht, wie sie wohl schwerlich je ein Volk und eine Familie durchzumachen gehabt hat; soweit die Geschichte mir bekannt ist, ist kein Fall dem Unrigen ähnlich. Wir haben zwei Könige verloren, ich habe einen Großvater und Vater in kurzer Zeit vor mir dahinsterven sehen: Ich glaube, das ist genug der Schule für einen jungen Herrn, der berufen ist zum Herrscher über ein solches Land.

Daß ich besonders der Sympathien der Provinz Brandenburg und speziell ihrer hiesigen Vertreter theilhaftig war, dessen war ich mir bewußt. Da wir uns aber schon seit langer Zeit näher und gut kennen, so war ich überzeugt, daß Sie, der Schwierigkeiten der gegebenen Verhältnisse eingedenk, keinen Augenblick zögern würden, mir auch innerhalb der Provinz Ihre Sympathie zu bezeugen und meine Thätigkeit zu unterstützen.

Wie meine Grundsätze sind, das wissen Sie; ich habe es Ihnen im vorigen Jahre gesagt, und ich überlasse es Ihrem Urtheile, ob ich darnach gehandelt habe oder nicht. Ich glaube aber sicher sein zu können, daß in jeder Beziehung in der Provinz die Gewerbe sich heben und Handel und Wohlstand in Zunahme begriffen sind.

Ich freue mich, den heutigen Tag noch gefunden zu haben, an dem ich einen Augenblick unter Ihnen habe weilen können und hoffe, daß es dem Provinziallandtag geglückt sein möge, auch in diesem Jahre mit Erfolg seine Aufgaben zu lösen. Ich hoffe, daß wir in nächsten Jahre wieder Gelegenheit haben werden, zusammen zu kommen, und bitte nur, daß die Herren nach wie vor ihre alte gute brandenburgische Treue mir bewahren und beweisen mögen, wie bisher.“

Nachdem der Vorsitzende ein Hoch auf den Monarchen ausgebracht, verneigte sich der Kaiser wiederholt dankend, reichte mehreren Herren die Hand und entsetzte sich dann, um noch das Sitzungsgebäude zu besichtigen. Auch durch diese Rede des Kaisers weht ein Zug ruhiger, fester Friedenszuversicht, deshalb wird sie auch außerhalb der Grenzen Brandenburgs beifällig begrüßt werden.

## Politische Mittheilungen.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser unternahm am Dienstag Vormittag eine Spazierfahrt und wohnte nach Beendigung derselben der Schlußsitzung des Brandenburgischen Provinzial-Landtages bei. Darauf arbeitete der Kaiser mit dem Admiral Frhr. von der Goltz und dem Generallieutenant von Sahlne. Um 6 Uhr fand bei den Majestäten großes Galadiner zur Feier des Geburtstages des Prinz-Regenten von Bayern statt. Der Kaiser hat einen sehr herzlichen Glückwunsch nach München gesandt. Vor der Tafel hatte derselbe eine längere Unterredung mit dem von den Jubiläumseierlichkeiten in Danzig wieder in Berlin eingetroffenen Prinzen Leopold.

— König Humbert von Italien wird bald nach der Ueberfiedlung des Kaiserpaars nach Schloß Friedrichskron bei Potsdam zum Besuche dort erwartet.

— Der Geburtstag des Regenten Luitpold von Bayern ist am Dienstag in München trotz Schneewetters festlich begangen worden. Die ganze Stadt war geschmückt, in allen Kirchen fanden Hochämter statt. Der Regent erhielt von zahlreichen Fürstlichkeiten, Vereinen, Städten u. Glückwunschtelegramme. Nachmittags war groß s Diner.

— Der neue, amerikanische Gesandte in Berlin, Mr. Kaffon, hat am Montag die Reise nach Deutschland angetreten. Nach seiner Ankunft wird die Samoa-Konferenz beginnen.

— Das neue Sozialistengesetz soll nächster Tage an den Bundesrath gelangen. Wie die Krzzeitg. mittheilt, wird der Entwurf recht scharfe Bestimmungen behufs Ueberführung in das gemeine Recht enthalten. — Dasselbe Blatt theilt mit, daß der im Reichstage vorliegende Antrag Rickert, nach welchem die verabschiedeten Offiziere nicht mehr der Militär-Gerichtsbarkeit unterworfen sein sollen, nur im Zusammenhang mit einer Neu-Ordnung der Militärstrafgesetzgebung zu lösen, jetzt also aussichtslos sei.

— Der Reichstag nimmt heute Mittwoch Nachmittags 2 Uhr seine Arbeiten mit der Beratung der Denkschriften über die Ausfühung des Sozialistengesetzes nach sechswochentlicher Pause wieder auf. Von den größeren Gesetzen ist das Genossenschaftsgesetz in der Kommission völlig fertig gestellt. Die zweite Beratung desselben im Plenum kann also unverzüglich beginnen. Die erste Beratung des Nachtragsetzes wird wahrscheinlich kommenden Montag stattfinden.

**Frankreich.** Sowohl Senat, wie auch Deputiertenkammer haben der strafrechtlichen Verfolgung der Leiter der Patriotentiga zugestimmt. Die Verhandlung wird vor dem Zuchtpolizeigericht erfolgen. Verschiedene Blätter bezweifeln indessen, daß eine Verurtheilung erzielt werden wird. Zu einer Anklage gegen Boulanger liegt noch nicht genug Material vor, und es ist fraglich, ob man dem General den Prozeß wird machen können. — Der Präsident Carnot empfing den Herzog von Anumale.

**Orient.** In der rumänischen Kammer ist der Gesekentwurf auf Einföhrung der Goldwährung eingebracht worden. — Die bulgarische Regierung hat in dem Kampf mit dem orthodoxen Klerus die Segel gestrichen und bedingungslos den Zusammentritt der Synode gestattet.

## Des Kaisers Glückwunsch an Wolke.

Mein lieber General-Feldmarschall: Sie wollen heute den Tag in stiller Zurückgezogenheit begehen, an welchem Sie auf eine vollendete 70jährige Dienstlaufbahn zurückblicken. Wie wenigen ward dies der Zeit nach vergönnt, und wessen Laufbahn glückte der Ihrigen? Was

Sie in den vergangenen 70 Jahren für die Größe meines Hauses, für Preußen und Deutschland gethan und geleistet, darf ich hier nicht wiederholen; die ganze Welt weiß davon und die Geschichte bewahrt es für alle Zeiten. Das aber lassen Sie mich aussprechen, wie mit mir ganz Deutschland es als eine besondere Gnade Gottes dankbar preist, daß er Sie bis heut unter uns belassen hat. Möge es dem Allmächtigen gefallen, Sie mir und dem Vaterlande noch ferner in bisheriger Kraft und Frische zu erhalten. Gleich meinen nun in Gott ruhenden Vätern trage ich im tiefsten Herzen die Dankeschuld gegen Sie; wollen Sie es deshalb als den Ausdruck meiner warmen, innigen Empfindungen auffassen, wenn ich Sie bitte, am heutigen Gedenkt- und Ehrentage meine Wünsche in Bronce freundlich entgegenzunehmen.

Berlin, den 8. März 1889.  
Ihr Eynen herzlich ergebener dankbarer König  
Wilhelm R.

An den General-Feldmarschall Grafen von Moltke, Präses der Landesverteidigungskommission.

## Parlamentarische Nachrichten.

**Preussisches Abgeordnetenhaus.** (32. Sitzung vom 12. März.) Die zweite Beratung des Kultus Etats wird in unverändert langamer Weise fortgesetzt. Bei dem Unterfahrgang des pensionierte Lehrer und Lehrerinnen meinte Abg. Rörbe (freil.), die Lage der Pensionäre sei vielfach recht traurig. Minister von Söller bestritt das und betonte, daß hier mit der genauesten Aufmerksamkeit alle Fälle geprüft würden. Auf eine freistänigkeitserhöbende Beschlusse über die Maßregelung des Lehrervereins in Schwelm durch den dortigen Kreislandrat, erwiderte der Kultusminister, er habe über die Sache noch keinen amtlichen Bericht erhalten und werde bei der dritten Etatsberatung hierauf zurückkommen. Das Kapitel „Kunst und Wissenschaft“ gab zu längeren Erörterungen über Fragen der Kunst und des Kunstgewerbes Anlaß. Die Forderungen wurden bemittelt. — Mittwoch 11 Uhr: Weiterberatung des Kultus Etats.

## Provinz und Umgegend.

† Nach dem vorliegenden Kataloge der bevorstehenden Geflügel-Ausstellung in Halle werden auf derselben ca. 2700 Vogelköpfe vorhanden sein, die einen Gesamtwert von rund 60 000 Mk. repräsentieren. Die Hühner und das größere Geflügel umfassen 33 Klassen, darunter überwiegend Hühner in 28 Klassen, — 266 Stämme mit mehr als 720 Exemplaren im Angabepreise von 20 bis 750 Mk. pro Stamm — dann Enten, pro Stamm 15 bis 250 Mk. — Gänse, Truthühner, 30 bis 300 Mk. der Stamm — und Pfauen bis zu 50 Mk. An Tauben sind 44 unterschiedliche Klassen mit ihren vielfachen Spielarten und Unterabteilungen aufgeführt, mehr als 800 Taubenpaare im Werthe von 10 bis 400 Mark das Paar. An Sing- und Pierbögen sind unsere beliebtesten Stubenvögel wohl an 300 Stück vorhanden. Einen Glanzpunkt dieser Abtheilung werden die von S. Nissus in Bremerhaven angemeldeten ausländischen Vögel bilden. Aus Naß und Fern in Deutschland sind Ausstellungsobjekte vorhanden und selbst England ist durch J. Yardley aus Birmingham mit einer reichen Collection vertreten. Praktische und nützliche Geräthe zur Vogelzucht sind reichlich ausgestellt, sodas jeder Vogelfreund und Züchter beim Besuche der Ausstellung Etwaswerthes und Interessantes in reicher Fülle finden wird.

† Das Landgericht in Leipzig verurtheilte vor einigen Tagen einen Fleischer aus Lindenau, welcher eine hochgradig tuberculöse Kuh geschlachtet und das Fleisch theils zur Aufzucht von Wurst benützt, theils als Hackfleisch verkauft hatte, zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Wegen Fluchverdachts beschloß der Gerichtshof außerdem die sofortige Verhaftung.

## Vocal-Nachrichten.

Merseburg, den 13. März 1889.

§ Dem Reichsfürstlichen Fürsten Bismarck gehen auch zahlreiche eingeschriebene Briefe zu. Die Annahme derselben wird aber regelmäßig verweigert, falls die Zuschriften nicht auf der Rückseite die Adresse des Absenders tragen. Das Publicum möge sich hiernach richten, um sich Weiterungen und Unannehmlichkeiten zu ersparen.

§ Wie wir in der „Hall. Ztg.“ lesen, wurde der 13. Jahre alte Schulanne Gustav B. von hier an einem der letzten Abende dabei abgefaßt, als er eben im Begriff war, sich im Laden des Restaurateurs S. hier in der Halle'schen Straße die Ladenkarte anzusehen. Einige Tage vorher hatte B. schon einen Diebstahl verübt, indem er aus dem Hausflur des Handelsmanns Müller auf dem Windberge 2 Kisten mit Wädlings entwendete. Er wurde aber auch hier gefaßt und sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

§ Der jetzt erschienene, vom 1. April d. J. ab gültige neue Personen tarif für den Bezirk der Königlichen Eisenbahndirection zu Erfurt bringt eine ganze Reihe, meist Preisermäßigungen darstellender Aenderungen, die wir im nachstehenden kurz skizzieren wollen: 1) Die Kilometergrundtarife von resp. 9, 6½ und 4½ Pf. für die drei Klassen der Schnellzüge, von resp. 8, 6, 4 und 2 Pf. für die vier Klassen der Personenzüge, von resp. 12, 9 und 6 Pf. für die Retourbillets (1.—3. Klasse), sowie von resp. 6 und 4 Pf. für die Sonntagsbillets (2. und 3. Klasse) kommen durchweg zur Anwendung. Damit sind alle bisherigen höheren Tarife welche auf den Linien Gera-Eichicht, Neubietendorfs-Ilmenau, Fröttstädt-Friedrichsroda, Halle-Berlin bestanden, beseitigt. Ebenso ist die Vertheuerung der Retourbillets für Strecken von mehr als 100 Kilometer (durch Erhebung der Einheitsätze von resp. 13½, 10 und 7 Pf.) in Wegfall gekommen. Die dadurch erzielte Preisermäßigung ist vielfach eine ganz bedeutende. 2) Es erfolgt nur noch die Billetpreisermäßigung nach der direkten Kilometerzahl, also unter Wegfall des Mehrbetrages, der durch die Addition der abgerundeten Einzelpreise der früheren selbständigen Bahnen entstand. Diese Differenz ist für den Verkehr nach Stationen der Frankfurt-Bebraer Bahn, Bergisch-Märkischen Bahn u. nicht ohne Belang. 3) Die Vorauszahlung der Retourbillets ist erweitert worden, und zwar namentlich nach den größeren Stationen der Linie Bebra-Frankfurt a. M. (Hersfeld, Fulda u.). 4) Im Lokalverkehr, wie auch im direkten Verkehr der Linie Fröttstädt-Friedrichsroda werden Billets 4. Klasse ausgegeben. 5) Die Retourbillets gelten ohne Preiserhöhung zu allen Jügen; nur im Lokalverkehr der Strecken Eisenach-Halle und Korbetha-Leipzig werden die Zuschlagsbillets bei den meisten Schnellzügen beibehalten. Die Zahl der Sonntagsbillets wird verringert.

§ Eine für unsere Kaufleute hoch wichtige Entscheidung ist kürzlich gefällt worden: „In einem Rechtsfall gelangte vor kurzem ein Kopierbuch zur Vorlage bei Gericht, weil es um die Feststellung eines Datums sich handelte. An Stelle der Jahreszahl war aber auf allen Kopien des Buches nichts weiter als die einzige Ziffer „8“ zu entdecken. Die drei vorhergehenden Ziffern der Jahreszahl waren eben, wie dies ja zumeist vorzukommen pflegt, auf Briefpapier und facturen der betreffenden Firma vorgebrudt, und es wurde deshalb stets nur die letzte Ziffer hinzugeschrieben, welche sich dann allein im Kopierbuche abdruckte. Der Beweis der Jahreszahl, um den es sich handelte, wurde vom Richter als nicht erbracht angesehen, und für jene beweisführende Firma ergaben sich bedeutende Unannehmlichkeiten.“

§ Vor ein paar Nächten war es: ein leiser, aber deutlicher Ton, der immer wieder von Neuem in der Stille der Nacht sich bemerkbar machte. Das ist ein flackernder Tropfen; aber doch kein Regen, es thaut! Es thaut! Diesmal war's doch ein Freudensruf, welcher die fallenden Tropfen begrüßte, die seitdem rastlos weiter gearbeitet haben; Thauwetter im März ist der erste wahre Frühlingsbote, und bringt er auch an und für sich nichts Angenehmes, um so schöner ist, was ihm auf den Füßen bald folgen wird, das erste leise Erwachen des Frühlings. Und diese Aussicht läßt auch die Unannehmlichkeiten der Thauwetterzeit überwinden. Von den Dächern rieselt's in glitzernden Tropfen herab, und der Anzug erhält bald genug Spuren der eifrigen Thätigkeit, aber die Sonne scheint bereits wärmer, Frühlingsweben regt sich in seinen ersten Andeutungen. Noch regieren freilich Winterpelletot und Mantel, und der Ofen erhält seine tägliche Nahrung, aber, das ist der Trost, das Ende läßt sich absehen. Wiezeln Tage etwa

noch im gleichen Fortschreiten, und die Sonne läßt bereits kräftigen Einfluß aus; es ist eine bekannte Befürchtung, daß Märzsonne den Teint färbt, und die Sonnenschirme müssen schon wieder den allzu zudringlichen Strahlen wehren. Kritische Mäde mustern die Frühlingsgarderobe in der Tiefe des Kleiderschanks, die Sachen werden nach einander geprüft, und neuer Lenz, neue Wäsche. Moden-Journale und Schaufenster bieten bereits das Neueste, was die launische Mode erfunden, und behält sie Recht mit ihrem Befehl, welches zu einer Lieblingsfarbe der Saison das Grün erhebt, so wird es ja ein recht hoffnungsvoller Lenz werden. Die Welt redt sich und streckt sich; sie merkt, daß das Winterregiment zu Ende ist, sie findet in den anderen Läden frische Kraft und frische Lebenslust, nach der langen Regierung des warmen Dens, der doch gewaltig seht!

§ Ahlers Affentheater und Circus aus Hamburg wird dieser Tage hier eintreffen und in der „Kaiser Wilhelm's-Halle“ von Sonnabend den 16. ds. an einige Tage mit seiner vierhändigen und vierfüßigen „Künstlergesellschaft“ Vorstellungen veranstalten. Was wir von diesem Etablissement gehört haben, ist nur lobenswerthes. Dasselbe, welches gegenwärtig in Dessau weil, hat sich eines ganz kolossalen Zuspruchs zu erfreuen und erntet allgemeinen Beifall. Nach dem zu urtheilen, was das Affentheater leistet, versprechen wir demselben auch hier einen guten Erfolg; zugleich treten wir der Ansicht entgegen, als sei ein solches Unternehmen mehr für Kinderbesuch geeignet; wir empfehlen Jedermann, ob klein oder groß, der Freude an schönen Thieren und Ergößen an außerordentlich vollkommener Dressur findet, den Besuch des Affentheaters im Voraus schon.

## Bermischte Nachrichten.

\* (Kleine Notizen.) Im Palais der Kaiserin Augusta in Berlin ist man eifrig damit beschäftigt, das neben dem Sterbezimmer Kaiser Wilhelm's 1. gelegene sogenannte gelbe Zimmer in eine Kapelle umzuwandeln. Der Kaiser hat dazu ein großes Kreuzschiff geschenkt. Der erste Gottesdienst in der Kapelle soll am 22. ds. abgehalten werden. — Die ganze Ausstattung für die Prinzessin Sophie von Preußen wird auf Anordnung der Kaiserin Friedrich in Deutschland resp. Berlin hergestellt. — Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: In der Presse wird neuerdings die Theilnahme verbreitet, die Magdeburger Unfall-Versicherungs-Gesellschaft habe von dem Eisenbahnminister Wapbach die Erlaubnis erhalten, auf den Bahnhöfen sogenannte Versicherungs-Automaten aufzustellen. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, beruht diese Angabe auf Erfindung. — Der Eifelthurm in Paris hat jetzt eine Höhe von 280 Metern erreicht. Jeder Arbeiter erhielt dazu 100 Franken Gratifikation. — In der Rottweiler Pulverfabrik wurden durch eine Explosion zwei Personen schwer, fünf leicht verletzt. — Der spanische Dampfer „Remus“ soll bei den Philippinen mit dreihundert Personen untergegangen sein. — Die gerichtliche Obduction der Leiche des Buchbinders Borchert in Berlin hat unumstößlich ergeben, daß B. sich selbst im Wahnstun die Hand abgehakt hat und dann durch Ertrinken gestorben ist. Die Sache ist damit erledigt. — Ein neues Sprengmaterial aus Karbolsäure soll nach Berliner Blättern ein preussischer Artillerieoffizier erfunden haben. Drei Bomben sollen hinreichen, ein Fort dem Erdboden gleichzumachen. So schnell geht die Sache denn nun doch wohl nicht.

## Erkunde, Kolonien, Reisen.

— Aus Deutsch-Ostafrika kommen nunmehr bessere Nachrichten: Am Montag hat die Auslösung der gefangenen katholischen Missionare in Bogamoyo stattgefunden. Das Lösegeld beträgt nicht ganz 10 000 Mk. Dies Resultat ist in der Hauptstadt wohl eine Folge der jüngsten Niederlage der Araber. Es soll sich unter den Letzteren auch mehr und mehr die Meinung bemerkbar machen, zu einer Befreiung mit den Deutschen zu kommen.



Im Firmen-Register ist bei der sub. Nr. 569 eingetragenen Firma „**R. Zimmermann**“ zu Schaffstedt (Inhaber Kaufm. Richard Zimmermann) heute folgendes in Spalte 6 eingetragen: Das Handelsgeschäft ist mittels Erbgasung auf die Wittwe Bertha Zimmermann geb. Schladebach übergegangen, welche das Geschäft unter der bisherigen Firma fortsetzt. Vergleiche Nr. 602 des Firmen-Registers. Eingetragen zufolge Verfügung vom 8. März 1889 an demselben Tage.

Allen über das Firmen-Register für Lauchstedt IV. 18, Blatt 112.  
**Herzog, Gerichtsschreiber.**  
 Gleichzeitig ist unter Nr. 602 die Firma **R. Zimmermann** mit dem Sitze zu Schaffstedt und als Inhaber die Wittwe Bertha Zimmermann geb. Schladebach daselbst, eingetragen.  
 Merseburg, den 8. März 1889.  
**Königliches Amtsgericht, Abteilung III.**

**Rekruten-Musterung.**

Die diesjährige Rekruten-Musterung für die Stadt Merseburg findet nach einer von dem Königl. Landratsamt hieselbst in Nr. 58 des hiesigen Kreisblatts erlassenen Bekanntmachung vom 1. d. Mts.

**Dienstag den 9. April d. Js. früh 7 Uhr im Thüringer Hofe hieselbst** statt.  
 Wir fordern demgemäß diejenigen Militärpflichtigen, welche gegenwärtig hier ihr Domicil haben, oder sich in hiesiger Stadt als Diensthöten, Haus- und Wirtschftsbediente, Handlungsdiener und Lehrlinge, Handwerksgehilfen u. Lehrlern oder in anderer vorübergehender Weise aufhalten und in der Zeit vom 1. Januar 1866 bis letzten Dezember 1869 geboren sind, bis jetzt aber noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit, hierdurch auf, zu der angegebenen Zeit und an dem bestimmten Orte pünktlich zu erscheinen.

Besondere Gestellungsordres werden den Militärpflichtigen noch zugeben, es bleiben jedoch auch diejenigen, welche eine solche nicht erhalten, verpflichtet, sich pünktlich zu stellen.

Gegen die ausbleibenden Militärpflichtigen kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht zur Anwendung. Alle diejenigen Militärpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichtstellung durch triftige Gründe nicht zu entschuldigen wissen, werden als böswillig Ausbleibende betrachtet und haben die im § 26 der Wehordnung angedrohte Strafe zu gewärtigen, selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingehändigt sein sollte.

In Betreff der anzubringenden Reclamationen verweisen wir auf die vorallegierte Bekanntmachung des Königl. Herrn Landrats mit dem Bemerkten, daß dieselben bis spätestens den 21. März cr. in duplo an uns einzureichen sind.  
 Merseburg, den 10. März 1889.

**Der Magistrat.**

**Topfpflanzen = Auction!**

**Sonnabend, den 16. d. Mts.**  
 von 12 Uhr Mittags ab werde ich in der Beuß'schen Gärtnerei, Lauchstädtstraße 5 a, eine größere Anzahl Topfpflanzen in kleineren Partien, meistbietend verkaufen.  
 Merseburg, den 12. März 1889.

**Der Konkursverwalter Kunth.**

**Saat-Kartoffeln-Verkauf.**

- frühe Blaue-Zucker
- Weißenfelder August
- Gelbe Rose
- Cosmopolitan
- Richters Imperator
- Juno
- Ander sen
- W. Schele
- Domaine Schladebach bei Kößkau
- Leipzig = Corbetha.

**Holz-Verkäufe**  
 in der Dölauer Heide.

- I. Montag, den 18. März, a. 10 Uhr** auf dem Waldkater, Brennholzer aus allen Siebsjagen.  
 4 rm eichene, 3 rm birchene, 260 rm kieferne Kloden und Knüppel,  
 100 rm eichene, 700 rm kieferne Keiser;  
 b. von 12 Uhr ab im Jagen 53.  
 50 kieferne Stangen III., 20 Hundert dergl IV., VII. Klasse.
- II. Mittwoch, den 20. März, 10 Uhr**, im Jagen 56 an der Zasanerie:  
 700 kieferne Stämme mit 600 fm.
- III. Freitag, den 22. März, 10 Uhr**, im Jagen 73 u. 74 am Lieskauer Wege aus den Durchforstungen:  
 70 Kiefern mit 14 fm, 3000 kieferne Stangen I./III. Klasse.  
 Schleudis, den 10. März 1889.

**Königliche Oberförsterei.**

**Schulangelegenheit.**

Die Aufnahme neuer Schulkinder für die städtischen Schulen allhier, findet vom 14.—18. März im Konferenzzimmer der neuen Mädchenschule statt, und zwar in folgender Ordnung:

- 1. **Erste Bürgerschule:** Donnerstag, den 14. März, Vormitt. 9 Uhr, werden die Knaben, und Nachm. 3 Uhr die Mädchen angemeldet.
- 2. **Zweite Bürgerschule** der innern Stadt: Freitag, den 15. März sind Vorm. 9 Uhr die Knaben und Nachm. 3 Uhr die Mädchen anzumelden.
- 3. **Altenburger Schule:** Sonnabend, den 16. März, Vorm. 10 Uhr die Knaben, um 11 Uhr die Mädchen.
- 4. **Neumarktschule:** Sonnabend, den 16. März, Nachm. 3 Uhr, die Knaben und die Mädchen.
- 5. **Höhere Töcherschule:** Montag, den 18. März, Mittags 12 Uhr.

Die geehrten Eltern wollen für die aufzunehmenden Kinder, den Anordnungen der hohen Behörden gemäß, eine Taufbescheinigung und einen Impfschein mit zur Stelle bringen und den Aufnahmeschein in Empfang nehmen.  
 Der neue Schulkursus beginnt Montag, den 1. April und find an diesem Tage Nachmittags — nach der in den Vormittagsstunden beendigten Verlesung — die neu aufgenommenen Schulkinder, mit einem ersten Lesebuch neuer Auflage und mit einer vorschristsmäßig liniirten Schiefertafel versehen, den betr. Klassen zuzuführen.  
 Merseburg, den 10. März 1889.

**Der Rector der städtischen Schulen.**

**Fettvieh-Auction.**

Am Montag, den 25. März, Nachmittags von 3 Uhr an, sollen **100 Stück fette 1½ jährige Hammel** im Durchschnittsgewicht von circa 120 Pfund pro Stück, in Partien zu 6 Stück, sowie ferner **6 Stück fette junge Kühe** einzeln auf dem Rittergut **Wengelsdorf bei Corbetha**, meistbietend verkauft werden. Das Vieh kann bis zum 13. April d. J. kostenfrei stehen bleiben.  
**Zehe.**

**Geschäfts-Anzeige.**

Allen werthen Kunden zur Nachricht, daß das Expeditions-Geschäft meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise seinen Fortgang nimmt und sichere ich auch fernerhin reelle und pünktliche Bedienung zu.

**Frau verw. Benemann.**

**Wasserleitungsanlagen**

fertigt **J. H. Elbe, Klempnermeister.**

Ich habe mich in Merseburg als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen und wohne in der bisherigen Wohnung des Herrn Dr. Röde, an der Geißel 2. Sprechstunden: 8 bis 10 und 2 bis 3 Uhr.  
**Dr. med. Heineken.**

**Ein Hausplan**

dicht hinter der Bland'schen Fabrik ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres **Preusserstrasse 8.**

**Ein Lehrling**

wird Oftern noch angenommen im hiesigen **Königl. Schlossgarten.**

**Barterrelogis**, enth. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör. Weißenfelderstraße 6, zu vermieten u. 1. Juli beziehbar.  
 Ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Zu melden **Altenburger Schulplatz 6.**

**Singer's Original-Nähmaschinen**  
 unübertroffen in der Leistungsfähigkeit, unerreicht an Dauer. Für Haushalt und Gewerbe. Auf Wunsch gegen Bezahlung ohne Preiserhöhung. Unterricht unentgeltlich. Reelle schriftliche Garantie. **Reparatur-Werkstatt** für alle Systeme im Banke. Einzige Niederlage: **Merseburg, G. Neidlinger, Breitestrasse 8.**

**Fertige Sophas** von 12½ Thlr. an, Lehn- u. Schlafstühle, Bettstellen mit Matratze von 12½ Thlr. an, die feinsten Plüsch-Röbel, Sopha von 36 Thlr. an bei **Otto Bernhardt, Markt 26.**

Formulare zu **Militärreclamationen** sind stets vorrätzig in der **Kreisblatt-Expedition.**

## P. P.

Der Umbau meines Geschäftslocales, durch welchen ich mehr Licht und Raum geschaffen habe, ist beendet und empfehle ich Ihnen für die kommende Frühjahr- und Sommer-Saison in **Mänteln**, der verschiedensten Facons für Damen und Kinder, **Kleiderstoffen** jeden Genres, **Jupons**, **Teppichen**, **Gardinen**, **Meublestoffen**, **Tricot-Tailen**, u. **Kleidchen**, **Tricot-Knabenanzügen** und **Herren-Tricot-Jaquettes** jeder Grösse und Farbe,

**Leinen- u. Baumwollwaaren**,  
eine reichhaltige Auswahl zu billigen festen Preisen.

Es wird stets mein Bestreben sein Sie nach jeder Richtung hin zu Ihrer vollsten Zufriedenheit zu bedienen

Hochachtung

**Otto Franke.**

Unter dem hohen Protectorat  
Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preussen  
und dem Ehrenpräsidium des Herrn Regierungs-Präsidenten von Dies

## Zehnte Ausstellung von Geflügel, Zier- und Singvögeln

veranstaltet vom **Ornithologischen Central-Verein für Sachsen und Thüringen zu Halle**

**im Hofjäger zu Halle a. S.**

geöffnet vom 15. bis 18. März 1889.

von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr,

verbunden mit einer am 18. März, Vorm. 10 Uhr stattfindenden  
**Verloofung von Ausstellungs-Gegenständen**

Loose à 1 Mark

sind während der Tage der Ausstellung im Ausstellungslokale zu haben

Kataloge à 25 Pf. an der Ausstellungsöffn. Entree: am 15. März 1 Mk., am 16.—18. März 50 Pf.

Sinder die Hälfte.



Von heute ab empfehle ich in Folge der bedeutend gestiegenen **Kaffee-Preise** meine wohlbekanntesten Sorten zu folgenden Preisen:

Gebrannter Perl-Kaffee I. à Pfd. 190 Pf.  
Gebrannter Perl-Kaffee II. à Pfd. 150 Pf.  
Gebrannter breitt. Kaffee I. à Pfd. 180 Pf.  
Gebrannter breitt. Kaffee II. à Pfd. 160 Pf.  
Gebrannter breitt. Kaffee III. à Pfd. 140 Pf.  
sowie rohe Kaffee's von 110 Pf. an bis 160 Pf.

**Otto Schauer,**  
Markt 25.

Frischen Zander,  
frischen geräucherten Aal,  
fliegend fetten ger. Rhein-Lachs,  
feinste Braunschweiger Leber-, Cervelat-  
und Zungenwurst,  
echte Frankfurter Würstchen  
empfehl

**C. Louis Zimmermann.**

## 180. Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

Ziehung bereits am 2. u. 3 April 1889.

Jedes zweite Loos gewinnt!

**Haupttreffer** Schlussklasse: **600,000 Mk.**

Hierzu empfehle und versende Antheile:

	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{80}$
Mk.	50,—	25,—	12,50	10,—	6,25	5,—	3,125	2,50	1,75	1,50	1,—	0,75
Marienburger Geldlotterie, Hauptgewinn 90000 Mark	$\frac{1}{2}$ Loos Mk. 3,—											
11 Stück 30 Mk., $\frac{1}{2}$ Antheil 1,50 Mk.	11 Stück 15 Mk., $\frac{1}{4}$ Antheil 0,80 Mk.											
14 St. 8 Mk. Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 150000 Mk.												
	Loos 5 Mk. 10 Stück 29 Mk.											

**Reinhold Reiser, Berlin W. Lotterie-Effecten-Handlung**  
Wilhelmstr. 105.

Haupttreffer:  
600 000 Mk.

## Kaiser Wilhelms-Galle.

**B. Ahlers** Affentheater und Circus aus Hamburg.

Das weltbekannteste dieser Art, zum ersten Male hier, Sonnabend, den 16. März.

**Brillant-Eröffnungsvorstellung**

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Sonntag, den 17. März: **Grosse Festvorstellung.** Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Montag, den 18. März: **Extra-Elite-Vorstellung.** Anfang 8 Uhr Abends.

Dienstag, — keine Vorstellung. — **Mittwoch, 20. März, (Schluß) 2 grosse Abschieds-Vorstellungen.** Anfang 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

Die Vorstellungen werden ausgeführt von 20 beidresehrten Affen, die größten, schönsten und fettesten Arten, 40 edlen Racehunden, 10 javanesischen, schottischen, russischen u. Ponys, indischen Ziegen, dressirten Edelhirschen und Feldhasen.

**Preise:** I. Rang Mk. 1.—, II. Rang 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren, sowie Militärs vom Feldwebel abwärts, zahlen die Hälfte.

Hochachtung.  
**B. Ahlers, Director.**

## Zeugniss über Drüsen.

Nach 3 jähriger vergeblicher Kur mit verschiedenen Mitteln und Bädern ist mein Sohn Carl nach Gebrauch des

**Ringelhardt Göttnerschen Wund- u. Heilpflasters\*)**  
in Zeit von 4 Wochen von seinen Drüsen befreit worden, worauf derselbe sich auch im Uebrigen sehr erholte. Der Wahrheit gemäß bescheinigt dies C. Massolles, Klempner, Berlin, Frankfurter Allee 47, den 13. December 1885.

\*) Mit der Schussmarke auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen daselbst aus. NB Bitte genau auf obige Schussmarke zu achten.

## Stadttheater Halle.

Donnerstag, 14. März. Einmaliges Gastspiel des Herrn Gustav Kober, 1. Charakterdarsteller des Lessing-Theaters in Berlin. **Die Räuber.** Franz Moor: Gustav Kober als Gast. — Freitag, 15. März. Einmaliges Gastspiel von Frau Sthamer-Andriessen, Primadonna des Leipziger Stadttheaters. **Oberon, König der Elfen.** Regia: Frau Sthamer-Andriessen als Gast. — In Vorbereitung: Oper: **Hans Heiling, Das goldene Kreuz.** Schauspiel: **Faust I. und 2. Theil, Die Kinder des Kapitän Grant.**

## Stadttheater Leipzig.

Donnerstag, 14. März. Neues Theater. **María de Padilla.** — Altes Theater. **Die Fiedermaus.**





seinem Geschäftstheilhaber O'Brien durch großartige Unternehmungen in den Vordergrund des Börsenverkehrs von San Francisco stellte. Darnach machte die neue Firma ihre wichtigsten Anlagen in dem Comstock-Bergwerksbezirk, den sie bald ganz in ihre Hände bekommen sollte. Im Jahre 1864 traten John Mackay und F. M. Walker, Beide erfolgreiche Goldsucher und Bergwerks-Unternehmer, der Firma bei, und besonders trugen Mackay's Scharfsinn und unfehlbare Vorausberechnung bedeutend zu den großartigen Bonanza-Erfolgen bei. „Bonanza“ heißt im Spanischen „günstiges Wetter und Wind“ und dieses Bierbündnis rechtefertigte in jeder Beziehung den Namen. Mackay war als praktischer Goldsucher mit der Vobereingaltung der weiterverzweigten Comstock-Erzlager am besten bekannt. Auf seinen Rath erwarb die neue Minenfirma den Mehrtheilsantheil an der reichen Hale- und Norcross-Mine in Virginia City für ein Butterbrod und machte sich sofort an die Förderung der dort schlummernden Schätze. Schnell stiegen die Aktien und bereicherten das Bierthum durch weitere glückliche Anläufe und Verkäufe um Hunderttausende Dollars; sie stiegen immer weiter, bis der fabelhafte Kurs von 600 Prozent auf die Aktie erreicht war; eine Aktie über 1000 Mark wurde also mit 600 000 Mark verkauft. Das reichste Erz wurde gleichzeitig in ungeheuren Massen der scheinbar unerschöpflichen Mine entnommen. In den Jahren 1865 bis 1867 belief sich der Reingewinn der vier Geschäftstheilhaber allein aus den Ergebnissen der Hale- und Norcross-Mine auf mehr als je vier Millionen Mark im Jahr, was damals noch unehört war, aber zu den folgenden großartigen Errungenschaften in gar keinem Verhältniß stand. Im Jahre 1868 zog sich Walker als kleinreicher Mann von der Firma zurück und ein gewisser Fair trat an seine Stelle. Nimmich dehnte die Firma ihre Unternehmungen noch weiter aus, erwarb 6 neue werthvolle Comstock-Minen und begann deren Ausbeutung unter dem Namen der Konsolidierten Virginia-Compagnie. Die Ausgrabungen begannen im Jahre 1871, wo von der unteren Mündung des 1160 Fuß tiefen Schachtes ein 1200 Fuß langer Stollen mit ungeheuren Kostenaufwände durch die härtesten Felsen getrieben wurde. Trotz fast unübersteiglicher Hindernisse, einer Alles wieder zerstörenden Feuersbrunst im Jahre 1875, des allgemeinen Mißtrauens und Zweifels der erfahrensten Sachverständigen und des großen Publikums, fuhren jene vier unbeirrt und des Erfolges sicher mit dem kostspieligen Werke fort, bis Ende 1875 die reichsten Erzlager in Sicht kamen, die Aktien in fabelhafte Höhe stiegen und ganz America sich nach dem Ankauf dieser Papiere drängte. In 6 Jahren ergaben diese Bergwerke 750 Millionen Mark in Gold und Silber und die Dividenden betragen von 1875 bis 1879 300 Millionen Mark. Der monatliche Gewinnantheil der vier Compagnons schwoll auf drei Millionen Mark an. Diese unvergleichlichen Erfolge hatten aber gleichzeitig die wahnsinnigsten und gewissenlosesten Spekulationen im Gefolge. Die ganze Bevölkerung der Küste theilte sich daran, Arbeiter, Dienstmädchen, Wäscherinnen, Handwerker, legten alle Ersparnisse in den Aktien an und die Bonanzafirma hielt die Fäden in der Hand und handhabte die Stimmung des Marktes nach Gutdünken und Willkür. Als die Bergwerke ausgaben, kam der Krach und das große Publikum verlor Millionen auf Millionen. Die Inhaber der Bonanzabank ließen darn unter der Hand die Papiere zu niedrigen Preisen ankaufen, trieben sie wieder in die Höhe und machten so ein doppeltes Geschäft. Von den vier Bonanzafürsten haben besonders Flood und Mackay ihr Vermögen zu riesiger Höhe gesteigert. Die Hinterlassenschaft des Ersteren in Werthen wird auf 150 Millionen Mark geschätzt, der liegende Besitz ist vielleicht noch höher. In das unermeßliche Vermögen theilen sich ein Sohn und eine Tochter.

(Voss. Ztg.)

\* Die Verhaftung des Feldwebels Haut in Potsdam, des Exerciermeisters des deutschen Kronprinzen, soll wegen einer im Dienst begangenen Unfugthatung erfolgt sein. Die „N. N.“ theilen nämlich mit, daß Haut, mit der Ausarbeitung der Führungsliste der zum Avancement vorgeschlagenen Unteroffiziere betraut, sich durch ein Geldgeschenk habe verleiten lassen, in

dem Nationale eines dieser Unteroffiziere den Vermerk einer von demselben abgehülften Strafe weglassen, die jedoch dem Kaiser bei seiner genauen Kenntniß der Potsdamer Militärverhältnisse noch erinnerlich war. Die Verhaftung soll daher auf directe Veranlassung des Kaisers erfolgt sein.

\* (Eine der ältesten Bürgerinnen Berlins) ist die Wittve Johanna Wilhelmine Semmler, geb. Breeger, welche am 12. März 102 Jahre alt wurde. Nach einem Zeugniß des Dberpfarramts zu Lippeheim, im Kreise Solms, ist dieselbe daselbst Ostern 1802 als Tochter des Erbpächters Breeger konfirmirt worden. Das Geburtsjahr ist aus den Kirchenbüchern nicht ersichtlich. Es ist aber durch Vergleichung anderer Eintragungen festgestellt worden, daß dieselbe im Jahre 1787 geboren wurde. Ihre Gesundheit ist zutreffendes eine vorzügliche gewesen. Auch heute noch erweist sie sich, abgesehen von einer Schwäche ihrer Augen, großer Rüstigkeit.

### See- und Marine.

— Wie bereits in früheren Jahren als Prinz Wilhelm von Preußen so wohnte der Kaiser auch in diesen Tagen wieder der vom Chef des Generalstabes der Armee abgehaltenen Besprechung der taktischen Prüfungsarbeiten bei. Zu dieser Besprechung vernehmen sich nicht nur die Generalstabsoffiziere, sondern auch zahlreiche höhere Offiziere der Garnisonen Berlin, Potsdam und Spandau. Der Kaiser griff selbst wiederholt in die Besprechung ein. Zum Schluß gebot der Chef des Generalstabes, Graf Waldersee, des 70-jährigen Dienstjubiläums des Mannes, dem der deutsche Generalstab nicht bloß seinen Welt Ruf, sondern auch seine Durchbildung verdanke. Nicht jedes Generalstabsmitglied sei es, dem Feldmarschall Grafen Moltke seinen Dank dadurch abzutragen, daß jeder Einzelne in treuherziger Hingabe sich in dem Generalstabsdienste tüchtig mache, um voll und ganz mitwirken zu können für des Kaisers und des Reiches Herrlichkeit.

— Ueber das Kaisermandat, welches in diesem Jahre zwischen dem 7. und 10. Armeekorps stattfinden wird, verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß das Gebiet, in welchem das Mandat abgehalten werden soll, noch nicht fest bestimmt ist. Sicher ist vorläufig nur, daß die große Parade des 7. Armeekorps bei Minden und die des 10. Armeekorps bei Hannover abgehalten werden wird.

— Die Vorbereitungen zur Verstärkung der deutschen Artillerie sind jetzt so weit gefördert, daß dieselbe unmittelbar nach der Genehmigung durch den Reichstag erfolgen kann.

— Das deutsche Schulgeschwader sollte, so wurde von mehreren Blättern berichtet, eine Ordre zur Rückkehr nach Kiel erhalten haben. Eine solche Ordre ist in diesen Tagen nicht ergangen. Nach den kaiserlichen Erlassen über die Marineübungen soll das Schulgeschwader zum Mai wieder in Kiel sein; hiemit liegt wahrscheinlich eine Verwechslung vor.

— England. Die englische Marine hat einen schweren Verlust erlitten: Das Lotsen- und Mittelmeergeschwader gehörige Panzerschiff „Sultan“ ist unweit Malta gestrandet. Das Schiff mußte von der Mannschaft verlassen werden, die von den übrigen, zur Hilfe herbeieilenden Geschwaderfahrzeugen aufgenommen worden ist.

### Erdbunde, Kolonien, Reisen.

— Aus Harita berichtet der Admiral Deinhardts Kommandeur des deutschen Blockadeschwaders über den jüngsten Kampf bei Bagamoyo: Die Araber hielten bisher die Küsten der von ihnen niedergebrannten Stadt besetzt und beschossen von dort aus das an der Küste belagerte deutsche Stationshaus. Nun war ihr Anführer Buxshiri aus seinem in der Nähe befindlichen Lager gekommen und beschloß, einen Generalskurm zu wagen. Er ließ die bei der Räumung Bagamoy's durch die Deutschen erbeuteten beiden Kruppgeschütze auffahren und das Stationshaus beschießen. Deutscherseits wurde die Gelegenheit wahrgenommen und die Streitmacht Buxshiri's durch geladene Seeleute im Rücken, in der Flanke und in der Front angegriffen. Die Araber wurden total geschlagen und ließen ihre Geschütze im Stich. Eingeborene berichten, auch Buxshiri sei verundet und von seinen Leuten aus dem Kampf getragen. Bagamoyo wird jetzt wieder von den Deutschen besetzt gehalten.

— Die deutsche Emin-Pasha-Expedition unter Dr. Peters wird, wie es jetzt heißt, weder von der Zangibarische, noch vom Vituland aus, sondern von der nördlicheren Somalilüste aus vordringen. Auf diese Weise wird nicht nur jede Verbindung mit den Aufständischen, sondern auch mit den Engländern vermieden. Die Somalil sind allerdings auch als räuberisch bekannt, doch mag es der Expedition nicht zu schwer werden, mit ihnen auszukommen, weil Dr. Peters die nöthigen Soldaten seiner Expedition gerade aus den Somalil nehmen wird.

— Aus Zanzibar berichten einige Wälder folgenden Zwischenfall: Eine Araberbande von Masfat langte in Timoranga an. Sie wurde, wie sie berichtet, von einem deutschen Boote angehalten, erhielt aber einen Paß. Bald darauf wurde sie zum zweiten Male angehalten, wobei die Deutschen merkten, so daß der arabische Kapitän gefordert wurde. In Zanzibar herrschte infolge dessen große Aufregung. Auf die Klagen der Araber hat sich der Sultan an den deutschen Konsul gemandt, damit die Befestigung der Schatzkammer zur Rechenhaft gezogen werde. Der Konsul hat sich bereit erklärt, die Sache zu betreiben, verlangt aber erst den Ermordeten zu sehen. Es scheint, als ob die Araber gewaltig die Thatfachen verdreht haben und gar kein Todter vorhanden ist.

### Industrie, Handel und Verkehr.

— Dänische Landmannsbant 4/4 p. Ct. Hypotheken-Oblig. Ser. IV. Die nächste Ziehung findet Ende März statt. Gegen den Conservertin von ca. 2 p. Ct. bei der Anlösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, französische Ser. 13, die Verlosung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mk.

### Markt-Berichte.

Wiesbaden, 12. März. Sücker u. niedrigerer Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 3. bis 9. März cr. pro Stück 9,00—15,00 M.

Halle, 12. März. Preise der 1000 Kilo netto, Weizen rußig, 171—186, Roggen 1st. Mat., 153—162 M., Gerste rußig, Futter 140—153 M. Mittelfort 168 bis 176 M., extra feine bis 189 M. Hafer fest, 147—155 M. Raps ohne Ang. — M., Weis — M. Erbsen Victoria 162 bis 170 M. Rümmler, ausf. Sack p. 100 Kilo Netto, ohne Gehalt. Stärke einl. Faß von 100 Kilo netto, Hallische prima Weizenstärke 37,00 bis 37,50 M.

Preise p. 100 Kilo netto. Einsele rußig 30—38 M., Bohnen 22—24 M., ohne Angebot — Riesen: Rothsele 90—100 M., feinste bis 112 M., Weißsele 50—80 M., feinste bis 120 M., Schwedischer Riese 80—100 M., feinste bis 130 M., Geparlette 22—23 M.

Futter - Artikel: Futtermehl fest 13,00 — 15,00 Mark Roggenkleie 10,75 — 11,50 M., Weizenstroh 9,75 — 10 M., Weizengras 10,00 — M., Weizenkleie gef. hell 1,50 — 11,50 M., bunt 9,50 — 10,50 M., Weizen 14,25 bis 14,50 M., Raps 29 — 30,50 M., Rüböl 58,50 M., Petroleum 25,75 M., Solaröl 0,825/30° 16,50 — M., Spiritus p. 10000 Liter Prozent, fest, Rattofelpiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe 52,70 M. mit 70 M. Verbrauchsabgabe 52,20 M.

### Gottesdienst-Anzeigen.

Dankkirche: Freitag, den 15. März, Abends 6 Uhr Psalmsgottesdienst. Confessio-Rath Leunher. Katholische Kirche: Freitag, den 15. März Nachmittags 4 Uhr Kreuzweg andacht.

### Grundstücks-Verkauf oder Tausch.

Ein neuerbautes Wohnhaus mit Stall, Garten, 10 Morg. Feld und Wiese, in einem Dorfe an der Leipzig-Merseburger Chaussee, ist bei 3000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres bei Carl Rindfleisch in Merseburg, Burgstraße 13.

3,000,000 Mk.

Institutsgelder

à 3 1/2 — 4 %

auf Acker auszuliehen durch

Ernst Haassengier, Halle a. S., Bankgeschäft.

### Bruch-Chocolade

mit Vanille per Pfd. 1 M. u. 1 M. 20 Pfg. reelles Fabrikat garantiert rein. Tafel-Chocolade von verschiedener Qualität p. Pfd. 1 bis 3 M. empfiehlt G. Schönberger.

### Stellmacherhölzer.

Sammliche zum Wagen- und Flugzeug notwendigen Hölzer werden in allen gängbaren Dimensionen angefertigt und halte in trockener Ware vorräthig.

Düsenberg

Juliusmühle b. Einbeck.

Preisliste auf Verlangen gratis.

### Mißbeef-Fenster,

1 Fohelbank, 5 eichene Wofken, 2 Kinderbettstellen und eine gute Seige zu verkaufen. Neumarkt 74.

Ein freundlicher Laden nebst Wohnung in Lauchstedt zu vermieten. Näheres in der Kreisblatt-Expedition.

An ein oder auch 2 Damen ist ein freundl. fein möbl. Wohnung und Schlafzimmer zu vermieten. Auf Wunsch Pension. Zu erfragen in der Kreisbl.-Expedition.

### Junge Mädchen

von Auswärts, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme und gute Pension. Wo? sagt die Kreisbl.-Expedition.

Einen Gärtner Lehrling sucht die Gärtnerei der Villa Plauke. Meldungen bei R. Rechholtz.